Online: Die Fotos von der Informationsveranstaltung: Abendblatt.de/Harburg

Kirchdorfer wollen ihren Bolzplatz sanieren

WILHELMSBURG/SÜD [illegible] Der Bolzplatz an der Reiherstieg-Straße/Ecke Kirchdorfer Straße in Kirchdorf hat schon bessere Zeiten gesehen. Wenn es regnet, [illegible] sich große Pfützen auf dem Asphalt. Und aus den Asphaltritzen wächst Gras und Unkraut. Kein Wunder, die Anlage ist [illegible] Jahren wenig gemacht. Und [illegible] der Spielplatz auf der anderen Straßenseite. Zur Guten Hoffnung entspricht nicht den Anforderungen. Viele Geräte sind in schlechtem Zustand, der Platz ist ausgewachsen und chaotisch, einige Bänke und Papierkörbe sind [illegible].

Jetzt hat der Beirat für Stadtteilentwicklung Bolzplatz und Spielplatz auf die Agenda gebracht. Der Beirat will beide Plätze modernisieren und aufwerten. „Bolz- und Spielplatz sind wichtig für das Quartier", sagt der Beirat. „Kinder und Jugendliche brauchen den Raum zum Spielen, Toben und Bolzen."

Ein Vorentwurf sieht ein Kunstrasenfeld von 20 mal 10 Metern vor – der Spielfeld soll weiter von den angrenzenden Häusern abgerückt werden. Es soll Bänke und Bäume als Lärmschutz, eine Liege- und Spielwiese sowie zwei Tischtennisplatten geben. Der Beirat hat prüfen, ob die Spielfläche größer als 10 mal 10 Meter sein sollte. Die Geräte auf dem Spielplatz sollen repariert und ergänzt und es sollen noch Spielgeräte für größere Kinder aufgestellt werden.

Jetzt kamen Anwohner und Planer auf dem neuen Bolzplatz zusammen. Vertreter vom Fachamt Management des Öffentlichen Raumes im Bezirksamt Mitte präsentierten den Vorentwurf. „Wir wollen vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene schaffen", sagte Frieda Haaff, 54, vom Fachamt. „Der Bolzplatz ist sehr beliebt und gut besucht", sagte Anwohnerin Ilse Schäfer, 46. „Es eine Bereicherung, wenn er umgestaltet wird."

Für eine Aufwertung des Spielplatzes machte sich Hans-Georg Klein, 49, aus Kirchdorf-Süd stark. „Die Geräte sind in einem schlechten Zustand der Platz ist dunkel – viele Mütter mit Kinderkindern trauen sich nicht mehr hier hin." Siegfried Carstensen, 57, aus Kirchdorf bedauerte einen „geschlossenen, offenen Bolz- und Spielplatz – nur Ratten finden hier leider immer noch viele Trinkgelage ab, weil die Plätze so schlecht ausgeleuchtet sind". (ersa)

TERMINE, KINOS, NOTDIENSTE

TERMINE

[illegible]

APOTHEKEN

[illegible]

BLITZER

[illegible]

Theaterkassen [illegible]

Kino [illegible]

Kinder- und Jugendtelefon [illegible]

POLIZEI-NOTRUF

[illegible]

Literatur (DWB)

[illegible]

Familienfreundliche Firmen erwünscht

In Winsen wurden Unternehmen der Region ausgezeichnet

Sie bieten flexible Arbeitszeitmodelle in ihren Betrieben: Unternehmerinnen und Unternehmer halten das „FaMi-Siegel" und die Urkunden hoch, die ihnen in Winsen verliehen wurde. Foto: Uzy

JOCHEN GIFFE

WINSEN/LÜNEBURG Umdenken in den Chefetagen. Wegen anhaltend geringer Geburtenrates wird sich Fachkräftemangel künftig in allen Unternehmen bemerkbar machen. Und gut ausgebildete Männer wie Frauen werden sich bei der Wahl ihres Arbeitgebers nicht nur an dessen Gehaltsangebot orientieren, sondern auch an seinen Arbeitszeitmodellen. Die „Lüneburg-Winsen Region" und damit „familienfreundlich" seien. Denn wenn Männer und Frauen arbeiten, müssen sie auch Gelegenheit haben, ihre Kinder versorgen zu können. Dieses Ziel wird vom Verband Frau & Wirtschaft Lüneburg-Uelzen initiiert worden ist. 32 Unternehmen aus Lüneburg und den Landkreisen Uelzen und Harburg beteiligten sich an einer Fragebogenaktion, erreichten allesamt mehr als die geforderte Punktzahl und wurden jetzt als „familienfreundliches Unternehmen" mit einer Urkunde und dem „FaMi-Siegel" ausgezeichnet.

Alle Teilnehmer stellten sich in der Kategorie Kai Pflaum [illegible] Matthias Meyer-Seitz machte deutlich: „Auch ich habe Kinder und habe Enkel. Wir haben [illegible] zwei Kinders und tun für die Kinder von Mitarbeiterinnen und Kundinnen eine Spielecke und bei Bedarf auch Betreuung durch eine Kinderfrau." Frauke Petersen-Hansen, Betriebsrätin McDonald's in Dübeloh: „Wir bieten flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, Weiterbildung in Teilzeit und gewährleisten auch die Wiedereinstellung nach einer Babypause."

Brigitte Kontzki vom Unternehmerverbund Frau & Wirtschaft Lüneburg-Uelzen-Harburg: „Als Frau berufstätiger Eltern [illegible] Das [illegible] Modell [illegible] Kinder [illegible] Eltern [illegible] Kinder [illegible] Eltern [illegible] Kinder [illegible] Eltern